



Soziales Lernen - Selbststärkung durch Theater

Auch im dritten Jahrtausend sind die alten Probleme immer noch aktuell. Ausgrenzung, Fremdenfeindlichkeit und all die unterschweligen Formen von körperlicher und psychischer Gewalt. Ebenso aktuell sind die neueren Entwicklungen im Hinblick auf Genussmittel- und Drogenmissbrauch. In den Medien sind beispielsweise die verharmlosend "Alko-Pops" genannten Alkoholika in aller Munde und der Griff zu "Harten Drogen" ist durchaus keine Seltenheit.

In unseren Projekten begegnen wir häufig einem naiven und von mangelndem Problembewusstsein geprägten Verständnis von Drogenmissbrauch sowie einem Gewaltbegriff, der sich fast ausschließlich auf physische Gewalt beschränkt. Die Ursache dafür ist zumeist die unzureichende Aufklärung in Bezug auf das jeweilige Pro-

blem. Dass die Wurzeln der Probleme meist viel tiefer liegen und die Mechanismen sehr subtil wirken ist vielen nicht bewusst.

Diesem Umstand versuchen wir mit unseren problemorientierten Projekten Rechnung zu tragen. Mittels theater- und sozialpädagogischer Methoden, die Rollenspiele, Forumtheater, Supervisionen und thematische Diskussionen umfassen gehen wir den Ursachen gemeinsam mit den TeilnehmerInnen "auf den Grund".

Im Zentrum der Projekte stehen Fragen wie "Was ist Gewalt?", "Wie kann ich mich als Betroffene oder Beobachtende verhalten?", "Welche Erfahrungen mit Gewalt haben wir?", "Gibt es Situationen in denen ich Gewalt ausübe ohne mir dessen bewusst zu sein?" oder "Ist Drogenmissbrauch auch immer Drogenabhängigkeit?", "Hasch, Marihuana, Kokain - alles Drogen und sonst nichts?", "Warum nimmt man Drogen?", "Wie kann ich denen helfen, die drogenabhängig

sind", "An wen kann ich mich wenden, wenn ich selbst ein Drogenproblem habe?".

Die Beschäftigung mit dem Thema ist während des Projekts von den Lebenserfahrungen der TeilnehmerInnen geprägt. Wir legen besonderen Wert darauf, dass die alltäglichen Probleme der Kindern und Jugendlichen Eingang in die Diskussionen und unsere theaterpädagogische Arbeit nehmen. Sie stellen die Basis für alles, was während des Projekts erarbeitet wird.

Unsere Projekte zum sozialen Lernen verfolgen ein vierfaches Ziel:

Erstens sollen die TeilnehmerInnen durch aktive Diskussionen und Mitarbeit an der dramatischen Umsetzung des jeweiligen Problems in einem Rollenspiel oder Theaterstück für dieses Thema sensibilisiert werden.

Zweitens soll ihre Aufmerksamkeit für die Situationen geschärft werden, in denen sie selbst diesem Problem ge-

genüber gestanden haben.

Drittens soll das Selbstbewusstsein der TeilnehmerInnen durch theaterpädagogisch gestützte Selbststärkungsübungen und Spiele aufgebaut werden.

Letztlich sollen die TeilnehmerInnen am Ende des Projekts hinreichend gut informiert worden sein, um zukünftig Probleme und potentielle Gefahren frühzeitig selbst erkennen zu können. Ebenso erfolgt die Information im Hinblick auf mögliche Ansprechpartner und Anlaufstellen.

Bei unserer Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit Ansprechpartnern, Klassen- und Vertrauenslehrern u.a. für uns besonders wichtig. Wir versuchen für jedes Projekt ein auf die spezifischen Probleme zugeschnittenes Konzept für die TeilnehmerInnen zusammenzustellen.

Kontakt:

LAG Spiel & Theater NW,
Oeynhausener Str. 1
32602 Vlotho
Tel.: 05733/961123,
Fax: 05733/961124

E-Mail: info@spiel-und-theater-nrw.de
<http://www.spiel-und-theater-nrw.de>

